
Längs- und Querschnitt

Bericht der
Gleichstellungsbeauftragten
des Amtes Hüttener Berge
2017/2018

Bibeth von Lüttichau



1. Einleitung

Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. (Art. 3 Abs. 2 im Grundgesetz)

Das ist die gesetzliche Grundlage auf der mein Bericht fußt. Und ebenso das Gleichstellungsgesetz (GstG) des Landes Schleswig-Holstein. Es sind ja nicht Wenige, die der Meinung sind, dass wir Gleichberechtigung längst erreicht hätten, schließlich haben wir sogar eine Bundeskanzlerin und Frauen können alles werden, wenn sie nur wollen. So ist es aber leider nicht.

Ende Januar ist der Global Gender Gap 1918 veröffentlicht worden, der nach bestimmten Kriterien, wie Bezahlung, Gesundheit und Bildung die Lücke (Gap) zwischen Männern und Frauen bewertet. Gelistet sind 144 Staaten von Island seit Jahren auf Platz eins bis zum Jemen auf dem letzten Platz. Deutschland ist vom zwölften auf den 14. Platz abgerutscht. Frau und man könnte denken: gar nicht so schlecht im weltweiten Vergleich. Allerdings liegt ein Land wie Ruanda auf Platz vier – das könnte uns doch zu denken geben? In allen Ländern ist ein leichter Rückschritt zu verzeichnen, so dass die Autor*innen vorrechnen, dass es, ginge es in dem jetzigen Tempo weiter, noch 202 Jahre dauern würde, bis die Gleichstellung zum Beispiel am Arbeitsplatz verwirklicht wäre.

Nächste Woche, am 18. März ist übrigens der Equal Pay Day. Der wird für die Bundesrepublik jedes Jahr neu berechnet und bezeichnet wie viele Tage genau Frauen länger arbeiten müssen, um auf das gleiche Jahresgehalt von Männern vom Vorjahr zu kommen.

Was also tun für die Gleichberechtigung? Hier einige Beispiele aus meiner Arbeit in den letzten zwei Jahren.



2. Kampagne „Frauen in die Kommunalpolitik“

Vor den Kommunalwahlen fanden landesweit viele Aktionen unter dem Motto „Frauen in die Kommunalpolitik“ statt. Ein Netzwerk aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde schloss sich dem mit einer „Gartenzwergaktion“ an.

Sechs Gleichstellungsbeauftragte zogen mit dem Zwergenaufstand über die Wochenmärkte und erregten damit lokal und medial viel Aufmerksamkeit. Dazu verteilten wir Flyer, die zum Beispiel darüber informierten, dass es Entschädigungsleistungen gibt, wenn Kinder zu betreuen sind, während Frau an einer Gemeindevertretungssitzung teil nimmt. Den ganz großen Durchbruch hatten wir mit der Aktion nicht, trotzdem hat sich die Anzahl der Frauen ganz leicht vergrößert.

Aber nach der Wahl ist vor der Wahl und wir werden mit der Kampagne in anderer Form weiter machen, diesmal unter Mithilfe von Kreistagspräsidentin Dr. Juliane Rumpf. Ein erstes Frauenforum fand dazu am 26. Februar in Rendsburg statt.

Andere Bundesländer sind uns schon einen Schritt voraus, in Potsdam wurde am 28. Februar dieses Jahres das Parité Gesetz für Brandenburg beschlossen, welches in Frankreich übrigens schon seit 2001 gilt. Berlin hatte zwei Wochen zuvor den 8. März als Feiertag bestimmt. Übrigens hat sich auch Kanzlerin Merkel kürzlich für ein Parité Gesetz ausgesprochen, ebenso die Justizministerin Sütterlin-Waack.



„Zwergerversammlung“: die Gleichstellungsbeauftragten Brigitte Oeltzen, Bibeth von Lüttichau und Monika Schulze (vorne von links), sowie Nina Jeß, Silvia Kempe-Waedt mit Sohn Oskar und Anja Fiebekorn (hinten von links). Wer in das Schächtelchen (links) schaut, sieht sich selbst im Spiegel. SOPHA (2)

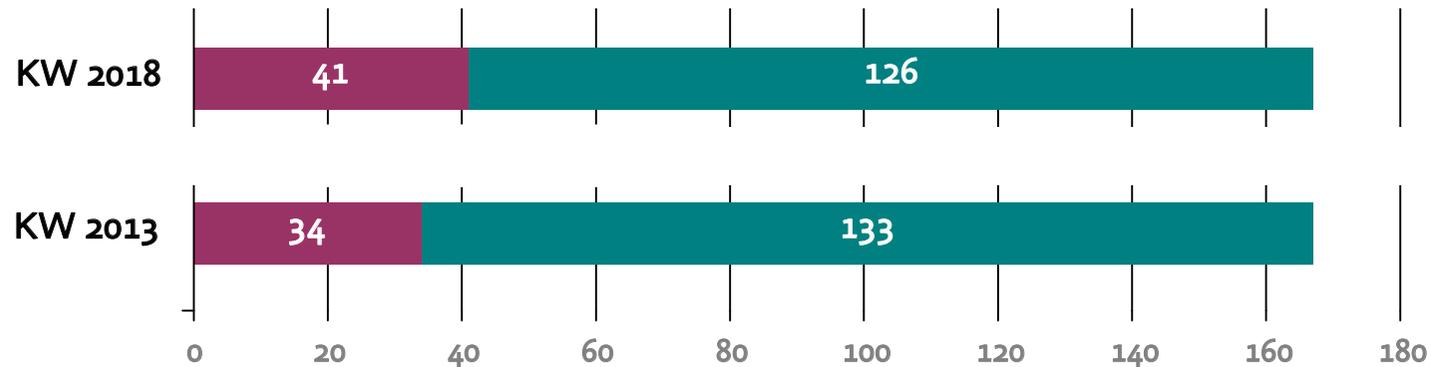


Frauen in die Kommunalpolitik

www.frauen-sind-waehlerisch.de



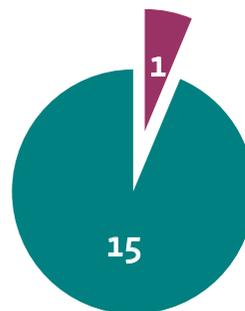
2. Mandatsverteilung in den Gemeindevertretungen – Amt Hüttener Berge nach Geschlecht –



Anteile in den
Gemeindevertretungen

	F	M
2018	25%	75%
2013	20%	80%

BürgermeisterInnen KW 2018



BürgermeisterInnen KW 2013



3. Aktion „100 Jahre Frauenwahlrecht“

Am 12. November 1918 wurde in der Novemberrevolution das Frauenwahlrecht ausgerufen, am 19. Januar 1919 durften Frauen das erste Mal aktiv und passiv wählen.

Diesen besonderen Geburtstag feierten das Netzwerk Rendsburg- Eckernförde mit einem Kabarett „Das Generationskomplott“ am 16. November 2018 in Büdelsdorf. Die Veranstaltung war nahezu ausverkauft und auf unterhaltsame Weise wurden die Stationen der Frauenemanzipation nachgespielt:

1949 die Verankerung im Grundrecht(§ 3 GG), 1958 Gleichberechtigungsgesetz, welches Frauen u.a. erlaubte berufstätig zu sein und den Führerschein zu machen. 1962 durften Frauen ein eigenes Konto eröffnen, ab 1977 ohne die Erlaubnis des Ehemannes arbeiten, ab 1992 auch nachts. Seit 1976 müssen Frauen nicht mehr den Namen ihres Mannes bei der Eheschließung annehmen, ab 1995 wird das Abtreibungsrecht gelockert. Im Mai 1997 wird die Vergewaltigung in der Ehe strafbar und 2005 wird erstmals eine Frau Kanzlerin. 2015 wird eine Frauenquote für DAX Unternehmen beschlossen und 2016 eine Reform des Sexualstrafrechtes. 2017 dürfen Lesben und Schwule heiraten und auch Kinder adoptieren. Seit Herbst 2017 läuft die #metoo Debatte - der Kampf um Gleichstellung ist noch lange nicht beendet.



Ausstellung 100 Jahre Frauenwahlrecht in der Förde Sparkasse: (v. li) Silvia Kempe-Waedt, Nina Jeß, Bibeth von Lüttichau und Dagmar Bahne Bahnson. Quelle: Christoph Rohde

4. Die langen Kurzstrecken der Frauen

Mobilität, insbesondere die von Frauen, ist ein Thema, das mich besonders interessiert. So war ich von Anfang an in der AG Mobilität des Amtes und als Vertreterin des Amtes im Arbeitskreis Mobilität der Akademie für ländliche Räume. Hier habe ich gemeinsam mit dem Leiter des AKs, Bernd Wolfgang Hawel, ein Seminar erarbeitet zu dem Thema „Die langen Kurzstrecken der Frauen – Mobilität: Der Schlüssel, um Landleben, Beruf und Familie zu vereinbaren“.

Das Seminar fand am 27. November im Haby-Krog statt. Es war auf Grund der Mithilfe vieler Akteure aus dem Amt, darunter auch Andreas Betz, der die digitale Vernetzung von Mobilitätsangeboten vorstellte, ein großer Erfolg. Auch Jens Kühne, der Hütti's Marktbus vorstellte, Helga Frank, die den Schüler*innenbus aus Holtsee erklärte und viele weitere trugen zu der gelungenen Veranstaltung bei. Ein Höhepunkt war der Vortrag von Juliane Krause, Verkehrsplanerin, der sehr eindrucksvolle Perspektiven auf die Thematik eröffnete. Der Vortrag ist nachzulesen auf der Homepage www.ehrenamt-gleichstellung-sh.de.

Das Seminar war zwar nicht überfüllt, hatte aber recht hochkarätiges Publikum.

Seither gelte ich als Fachfrau für Mobilität, was mir die Einladung zu den Lenkungsreisen der Neuplanung des ÖPNV im Kreis einbrachte. Ich habe an allen teilgenommen auch an den Bürger*innenforen und mich sehr mit den Vorzügen des ITF beschäftigt.

bildungszentrum
für natur, umwelt und ländliche räume
des landes schleswig-holstein



Veranstaltung Nr. 2017-42

Die langen Kurzstrecken der Frauen – Mobilität: Der Schlüssel, um Landleben, Beruf und Familie zu vereinbaren

Montag, 27. November 2017
Landgasthof Haby-Krog, Haby

In Zusammenarbeit mit



Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein



AKADEMIE FÜR DIE LÄNDLICHEN RÄUME
DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

Montag, 27. November 2017

13:30 Uhr Ankommen ☺

14:00 Uhr Begrüßung
Andreas Weigert, BNUR
Andreas Betz, Amtsdirektor des Amtes Hüttener Berge

14:20 Uhr Die langen Kurzstrecken der Frauen: Einführung
Bibeth von Lüttichau, Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein

14:40 Uhr Mobilität im ländlichen Raum: Die Genderperspektive
Juliane Krause, plan&rat, Büro für kommunale Planung und Beratung, Braunschweig
mit anschließender Diskussion

15:40 Uhr Kaffeepause ☺

16:00 Uhr Praxisbeispiele aus Schleswig-Holstein

- Vereinbarkeit von Landleben, Beruf und Familie
Dr. Christiane Kaiser, Frau & Beruf Schleswig-Holstein, Rendsburg
- Anja Fiebelkorn, Gleichstellungsbeauftragte im Amt Dänischer Wohld
- Hütti's Marktbus
Jens Kühne, Bürgermeister Gemeinde Bünsdorf
- Schüler/-innen-Bus Holtsee
Helga Frank, Gemeindevertreterin Holtsee
- Dörpsmobil Sehestedt
N.N., Gemeinde Sehestedt
- Digitale Vernetzung von Mobilitätsangeboten
Andreas Betz

17:10 Uhr Leitfaden Dörpsmobil SH – eCarsharing im ländlichen Raum
Bernd Wolfgang Hawel

17:20 Uhr Austausch mit den Referenten und Referentinnen und dem Publikum

17:50 Uhr Ausklang mit dem Film „Gleichgestellte Schneeräumung in Karlskoga“ (Schweden, 2014)

18:00 Uhr Ende der Veranstaltung
Möglichkeit zur Dörpsmobil-Probefahrt
Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen beim Abendessen im Haby-Krog (Selbstzahlung)

Anfahrt zum Veranstaltungsort

Landgasthof Haby-Krog
Dorfstraße 28
24361 Haby
T 04356 661

Per Bahn und Bus
Mit Hütti's Marktbus ab Eckernförde, Haltestelle ZOB:
Hinfahrt ab Eckernförde 13:20 Uhr, an Haby 13:40 Uhr
(für die Bahnverbindung aus Kiel: an Eckernförde 13:08 Uhr, aus Flensburg: an Eckernförde 12:47 Uhr)

Rückfahrt ab Haby 18:20 Uhr, an Eckernförde 18:40 Uhr
(Zug nach Kiel: 18:49, nach Flensburg 19:20 Uhr)

Hütti's Marktbus fährt nur nach Bedarf, daher bei der Anmeldung bitte unbedingt angeben!

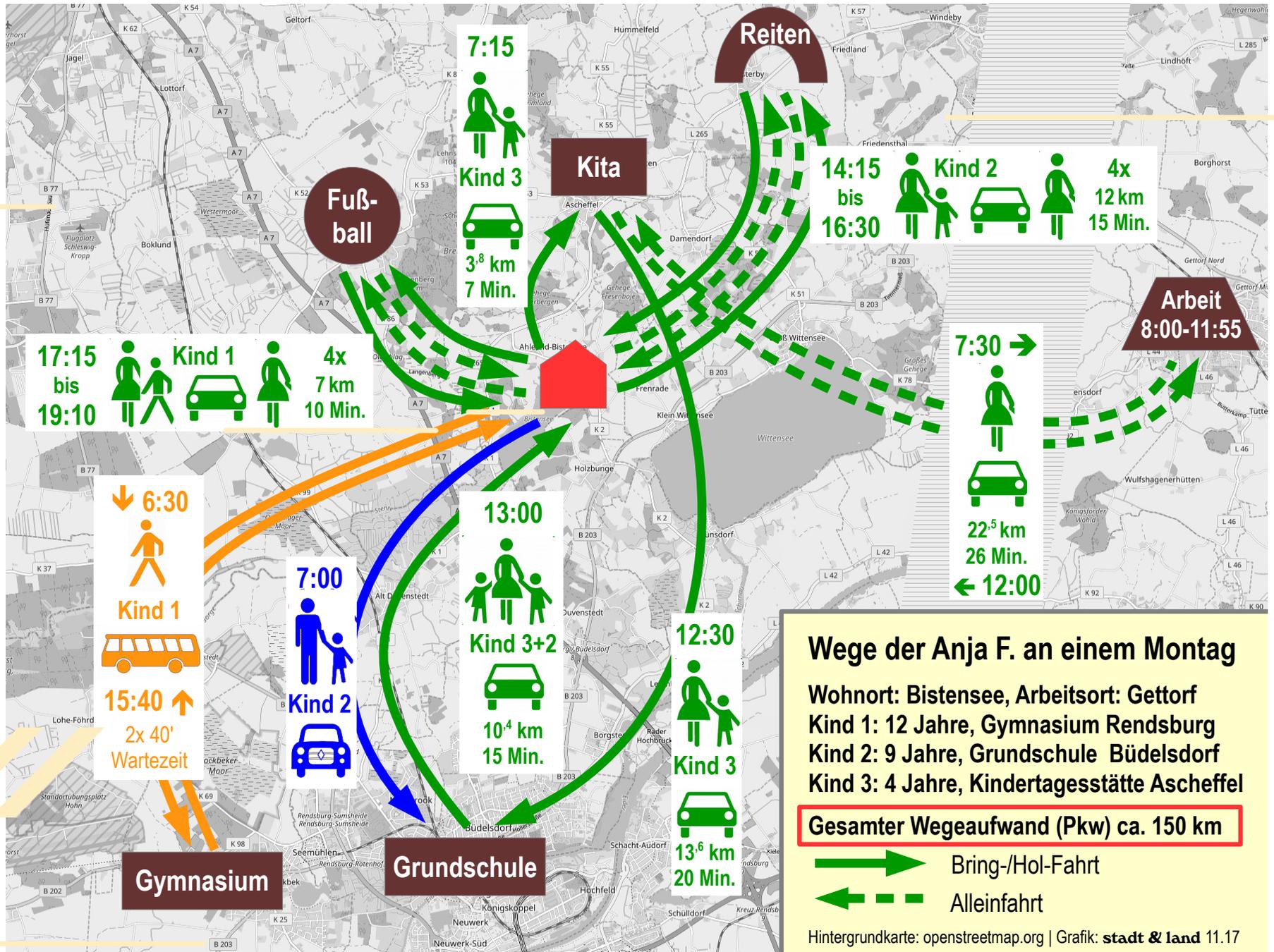


NUN zertifiziert **Bildungszentrum für Nachhaltigkeit**

Bildungszentrum für Natur, Umwelt und Ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein
Hamburger Chaussee 25 | 24220 Flintbek
T 04347 704-780 | F 04347 704-790
www.bnur.schleswig-holstein.de

Foto: Andrea Kullmann, Peter van der Sluis/<https://commons.wikimedia.org/wiki/Commons:Weiterverwendung/uehling.de>

4.



5. Amtsinterne Aktivitäten



Ich fühle mich dem Amt sehr verbunden und die Zeit kompensiert allmählich den Umstand, dass ich dort kein eigenes Büro habe.

Ich weiß die Unterstützung, die ich dort erfahre, sehr zu schätzen, nicht allen Kolleginnen geht es so. Daher macht mir die Arbeit in jeder Hinsicht sehr viel Freude und ich möchte mich für den Rückhalt hier wieder einmal ausdrücklich bedanken!

Ich werde frühzeitig über Vorstellungsgespräche informiert, habe Einsicht in die Bewerbungsunterlagen und nehme an fast allen Vorstellungsgesprächen teil. Ich bin in regelmäßigem Kontakt mit der Personalrätin Martina Thedens und mit Brigitte Nielsen, wir treffen uns regelmäßig zum Austausch. Hier ist aktuell der Gleichstellungsplan entstanden und ich freue mich sehr, dass das Amt, wie gesetzlich vorgeschrieben, nun auf einen verweisen kann.

Ich beteilige mich weiter in den bestehenden Arbeitsgruppen, gerade in der Fokusgruppe „Wir machen mit“. Des Weiteren nehme ich fast ohne Ausnahme an allen Haupt- und Amtsausschüssen teil.

Das ich kein festes Büro im Amt habe kompensiere ich durch die tägliche Abfrage meiner dienstlichen Emails. Sie können das gern einmal testen – spätestens nach 24 Std. haben Sie eine Antwort von mir, wenn Sie an gb@amthb.de eine Mail senden.

6. Projektgruppe Frau, Gesundheit und Beruf

Unter dem Motto „Immer perfekt – nein danke! Gesund bleiben statt überfordern.“ Hat sich eine Gruppe aus fünf Frauen zusammengetan. Wir, das sind Nina Jeß, Amt Schlei-Ostsee, Anja Fiebelkorn, Amt Dänischer Wohld, Ute Heyn, Leiterin des Familienzentrum Borby und Dr. Christiane Kaiser, Beratung Frau&Beruf, haben uns zusammengeschlossen, um uns mit der Frage auseinanderzusetzen, wie Frauen Beruf und Familienarbeit vereinbaren können, ohne dabei völlig auszubrennen.

Der gesellschaftliche Erwartungsdruck auf Frauen ist immens: berufliche Karriere, pädagogisch optimale Kinderbetreuung, Haushalt, attraktive Partnerin, dabei vielleicht noch die Pflege des Demenzkranken Schwiegervaters, alles soll gelingen und dabei soll frau noch möglichst gut aussehen. Besonders belastet sind Alleinerziehende.

Wir initiieren gemeinsam Veranstaltungen, die den Frauen Hinweise und Tipps an die Hand geben sollen, um mit der Belastung besser umgehen zu können. Zu dem Thema haben wir bereits zwei Vortragsabende mit Eva Kessler organisiert, einen in Gettorf, einen in Groß Wittensee. Beide waren sehr gut besucht und in Groß Wittensee waren die Stühle bis zum letzten Platz besetzt. Eva Kessler gibt sehr praktikable Hinweise und Tipps, wie das Zusammenleben in der Familie besser organisiert werden kann. Ein weiterer Vortrag ist schon für den September in Eckernförde gebucht.

Des Weiteren wird es einen Marktplatz mit Beratungsangeboten geben. Hier haben wir Kontakt mit der Eltern und Kind Kurklinik „Gode Tied“ aufgenommen, die dort vertreten sein werden, eine Reha -Beraterin, die ArGe Eckernförde u.v.m. Einladungen erhalten Sie dazu zeitnah.



Erste Hilfe in schwierigen Lebenslagen: Nina Jeß, Ute Heyn, Dr. Christiane Kaiser, Bibeth von Lüttichau und Anja Fiebelkorn (v.l.) WASKOW

7. Der 8. März ist Weltfrauentag

Auf den 8. März, den Weltfrauentag, machen wir zum zweiten Mal in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle !via aufmerksam.

Erneut gab es Büchertische in Eckernförde und Gettorf, dort auch einen Film. Die Fahrbücherei war dabei und am 8. März konnten Frauen bei !via frühstücken, begleitet von Life-Musik. Der Büchertisch in Eckernförde beinhaltet thematisch eine Auswahl von Büchern und DVDs aus der ehemaligen DDR und den neuen Bundesländern. Geplant sind daran anknüpfend weitere Veranstaltungen im November – dies anlässlich des 30igsten Jahrestages des Mauerfalls.



Machen Werbung für Veranstaltungen zum Weltfrauentag (v.l.): Nina Jeß, Andrea Prah, Christiane Schunter, Anja Fiebelkorn, Jutta Petersen und Bibeth von Lüttichau. KARKOSKA-SCHWARZ



8. Gleichstellungsarbeit ist Netzwerkarbeit!

Für mich heißt Gleichstellungsarbeit in Netzwerken zu arbeiten, so ist frau auch mit kleineren zeitlichen und finanziellen Ressourcen in der Lage, Aktionen und Projekte durchzuführen.

Besonders gut funktioniert nach wie vor die Zusammenarbeit mit Nina Jeß, Gleichstellungsbeauftragte im Amt Schlei-Ostsee und auch mit Anja Fiebelkorn vom Amt Dänischer Wohld. Wir verstehen uns einfach gut, dazu haben unsere Ämter eine ähnliche Struktur. Wir profitieren von einander, weil wir auf Augenhöhe diskutieren und gern die Meinung der anderen überdenken und in die eigenen Überlegungen miteinbeziehen. Miteinander, nicht gegen einander, das macht uns aus.

Ich bin aber auch sonst gut vernetzt, zum Beispiel im Netzwerk RD-Eck, das zurzeit aus sechs bis acht Gleichstellungsbeauftragten zusammengesetzt ist.

Dann bin ich als Sprecherin der LAG der ehrenamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten stimmberechtigtes Mitglied im Landesfrauenrat (.LFR), in der Fach AG Frauen + Gewalt, war Mitglied in der Gruppe Kinder und Mobilität (KiM), bin stimmberechtigt im Beirat des MJEVG, stellvertretende Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Geschäftsstelle und in der AG Fachaustausch mit den ArGen.

Als Sprecherin der LAG hatte ich auch bereits einen Termin mit der Justizministerin und dem Ministerpräsidenten Daniel Günther, in denen es um Standards für ehrenamtliche GBs ging.



9. Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten in Karlsruhe

Verfassungsauftrag Gleichstellung



Vom 16. – 18. September fand in Karlsruhe unter dem Motto „Verfassungsauftrag Gleichstellung“ die Bundeskonferenz (BUKO) statt. Es war die erste, an der ich teilnahm. Schon im Vorweg war ich interviewt worden zum Thema: „Gleichstellungsarbeit im ländlichen Raum“ und war gefragt worden, ob ich in Karlsruhe an dem entsprechenden Workshop teilnehmen könne. Die Endergebnisse dazu werden am Ende des Jahres vorliegen.

Die vielen, sehr interessanten Vorträge und die Gespräche mit den Kolleginnen waren ein Erlebnis. Eine Fahrt mit einer Sonder- Straßenbahn und der Marsch zum Bundesverfassungsgericht mit unseren Forderungen waren emotionale Höhepunkte der Konferenz. 2020 wird die nächste BUKO stattfinden, an der ich unbedingt wieder teilnehmen möchte. Dann werde ich nicht so weit fahren müssen, denn sie wird in Flensburg sein.

10. Tag der Deutschen Einheit in Berlin

Ende August erhielt ich von der Staatskanzlei einen Anruf, dass mich MP Daniel Günther mit zu der Bürger*innendelegation ausgewählt hatte, mit der er zum Tag der Deutschen Einheit nach Berlin reisen wollte. Dies waren zehn Bürgerinnen und Bürger, die sich durch ehrenamtliche Tätigkeit bemerkbar gemacht hatten.

Andreas Betz und Brigitte Nielsen hatten mich vorgeschlagen, darüber habe ich mich sehr gefreut und möchte mich bedanken, denn es war eine große Ehre und Erlebnis für mich.

Am 2. Oktober war Anreise zu dem Tag der unter dem Motto „Nur mit euch“ stand und eine Abendeinladung beim Bürgermeister von Berlin Michael Müller. Am 3. Oktober durften wir an dem ökumenischen Gottesdienst und dann an dem Festakt in der Staatsoper teilnehmen. Beides war sehr eindrucksvoll und auch sehr modern ausgestaltet.

In der Staatsoper gab es Musik, dirigiert von Daniel Barenboim, das ist schon eine Auszeichnung ihn einmal live erleben zu dürfen. Nach dem Festakt waren wir zu einem Empfang des Bundespräsidenten geladen. Am Abend gab es noch einen Empfang im Abgeordnetenhaus und am 4. Oktober ging es müde und voller Eindrücke wieder nach Hause.



11. Abschlussbemerkung

Ich bin jetzt seit sechs Jahren „im Amt“ und würde mich freuen, dies auch noch einige Zeit ausfüllen zu dürfen. Der bunte Bilderbogen mag etwas darüber hinwegtäuschen, dass ich mich in erster Linie als Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Hüttener Berge verstehe.

Ich bin immer offen für Anregungen und Nachfragen und sehe jeden Tag mehrfach in meine E-Mails und beantworte Fragen zeitnah.

Indem ich mich mehr und mehr in das Thema vertiefe, umso mehr wird mir klar, dass es eigentlich allumfassend ist und in seiner Dimension schier unüberschaubar. Gleichstellungsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe und wenn ich den Lebenslauf einer Frau betrachte auch eine Längsschnittsaufgabe, daher die Titelwahl.

Ich arbeite sehr gern in den Arbeitskreisen des Amtes mit und freue mich, wenn mein Blickwinkel die Ergebnisse hier und da bereichern kann.

Ich würde mich auch gern einmal in den Gemeinden vorstellen und mich daher freuen, wenn Sie mich vielleicht einmal zu einer Einwohner*innenversammlung einladen, wenn es thematisch passend erscheint und die Tagesordnung es erlaubt. Sprechen Sie mich einfach an!

